

Anne Riegler

DIE DREI WEISEN GEHN AUF REISEN

Ein Krippenspiel mit Witz und Stil

für 1–2-stimmigen Kinder- und Jugendchor
Klavier, Violine ad libitum
1–2 Melodieinstrumente colla parte ad libitum

Partitur

Inhalt

Besetzung und Rollen	2
Vorwort und Aufführungshinweise	3
1. Warum Weihnachten?	4
Szene I: Die drei Weisen 1	8
Szene II: Maria und Josef 1	8
2. Wohin?	9
Szene III: Maria und Josef 2	12
Szene IV: Die drei Weisen 2	12
3. Die Hirten auf dem Feld	13
Szene V: Die Hirten 1	16
4. Die Verkündigung des Engelschors	17
Szene VI: Die Hirten 2	21
Szene VII: Die drei Weisen 3	21
5. Die wunderbare Nacht	22
Szene VIII: Die drei Weisen 4	23
6. Was wir an Weihnachten feiern	24

Besetzung und Rollen

Instrumente

Klavier
Violine ad lib.
1–2 Melodieinstrumente colla parte ad lib.

Chor

Sopran
Alt ad lib.

Solorollen mit Gesang

Hirte 1 (der Gelangweilte)
Hirte 2 (der Müde)
Hirte 3 (der Ängstliche)
Hirte 4 (der sich Gruselnde)

Sprechrollen

Die drei Weisen
 Caspar (der Prophetische)
 Melchior (der Dichter)
 Balthasar (der Zweifler)
Maria
Josef
Herbergsfrau
Gast der Herberge

Cover und Illustrationen: Nadine Kristen, © Carus-Verlag, Stuttgart

Öffentliche Aufführungen dieses dramatisch-musikalischen Werkes sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Vor der Aufführung ist mit dem Verlag ein Vertrag abzuschließen.

Direkt zum Carus-
Aufführungsportal:
[https://performance.carus-
verlag.com/de/1226500](https://performance.carus-verlag.com/de/1226500)



Alternativ:
Mail: performance@carus-verlag.com
Carus-Verlag, Sielminger Straße 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen.
Eine Anmeldung bei der GEMA ist nicht notwendig.

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 12.265),
Chorpartitur / Melodieinstrumente colla parte (Carus 12.265/05),
Violinstimme (Carus 12.265/11),
Playbacks zum Download (Aufführungsvertrag vorausgesetzt) (Carus 12.265/96).

Vorwort und Aufführungshinweise

Die drei Weisen gehn auf Reisen ist ein Kindermusical zur Weihnachtsgeschichte. Es erzählt von den drei Weisen, die dem Weihnachtsstern folgen, um einen König zu finden, von Maria und Josef, die in einem Stall nächtigen müssen, und von den Hirten, die nachts auf dem Feld ihre Tiere hüten und plötzlich von einem Engel zum Jesuskind geschickt werden. Am Anfang steht außerdem die Frage, warum wir überhaupt Weihnachten feiern – sie wird im letzten Lied beantwortet: *Was wir an Weihnachten feiern: Jesus, der Retter, ist da.* Mit einer Dauer von ca. 25 Minuten und sechs Liedern passt das Musical sehr gut in einen Weihnachtsgottesdienst.

Charakteristisch für das Stück sind die Figuren der drei Weisen, die mit Witz, Ironie und Vision durch das Stück führen: Da ist Caspar, der mit euphorischer Vorfreude die Bedeutung des Erlebnisses prophezeit (*Ich habe das Gefühl, an den heutigen Tag wird man sich noch sehr, sehr lange erinnern.*), Balthasar, der Caspars Vorhersagen für völlig übertrieben hält und an das Jesuskind noch nicht so recht glauben kann, und Melchior, der nur in Reimen spricht. Weiterhin finden sich im Stück Sprichwörter, Zitate oder Doppeldeutigkeiten mit Bezug zur Bibel und ihren Geschichten (*Heiliger Strohsack!* oder *Was für eine Hiobsbotschaft!*). Für das Verständnis und die Wirkung dieser Momente ist es sehr wichtig, dass die Sätze deutlich und ausdrucksstark gesprochen werden und dass anschließend eine kleine Pause erfolgt, in der die Zuhörerinnen und Zuhörer den Sinn erfassen können. Den aufführenden Kindern sollten die Hintergründe erklärt werden.

Das Musical kann einstimmig (nur mit der Sopranstimme als Melodie) oder zweistimmig mit Sopran und Alt aufgeführt werden. Die Altstimme liegt teilweise recht tief und sollte nur von Jugendlichen oder Kindern mit entsprechend tiefer Stimmlage gesungen werden. Alternativ könnte sie auch nur von einem Melodieinstrument gespielt werden. Auch die Sopranstimme kann zur Unterstützung des Chores von einem Melodieinstrument gedoppelt werden. Die Begleitung ist so konzipiert, dass sie nur mit Klavier erfolgen kann; für eine Violine gibt es eine optionale Überstimme. Für den Fall, dass keine Instrumente zur Verfügung stehen, sind Klavier-Playbacks in zwei unterschiedlichen Tempi erhältlich (Carus 12.265/96).

Ich habe *Die drei Weisen gehn auf Reisen* im Sommer 2021 komponiert. Die Uraufführung konnte wegen der Coronapandemie erst zu Weihnachten 2023 stattfinden. Sie erfolgte durch den Rupertisingers-Kinderchor der Kirche St. Rupert Hohenrain in Graz unter der Leitung von Ilze Kroja-Holzer. In die hier vorliegende Fassung sind anschließend noch viele Ideen meines Vaters Thomas Riegler zur technischen Vereinfachung der Klavierstimme einfließen, dem ich an dieser Stelle dafür sehr herzlich danke!

Ich widme das Stück meinem Sohn Felix.

Würzburg, im Frühjahr 2024

Anne Riegler

Hinweise zur Inszenierung

Die Szenen der drei Weisen können an verschiedenen Orten der Kirche erfolgen, die dem Stall immer näher kommen, analog zur langen Reise, auf die sie sich begeben. Alternativ nehmen sie eine feste Position auf der Bühne ein. Bei Platzmangel bietet es sich an, beim Auftritt der drei Weisen ein Tuch vor die vorhergehende Szene zu halten.

Einer der wichtigsten Faktoren für den guten Eindruck eines Musicals ist eine verlässliche Beschallung. Außerdem sollte das korrekte Halten der Mikrofone mit den Kindern vorher unbedingt geübt werden. Auch der Fall eines nicht funktionierenden Mikrofons kann vorher besprochen werden, da er die Darsteller oft sehr verunsichert: Sollen die Kinder warten, ihren Satz wiederholen oder einfach weitersprechen?

Für eine gute Wirkung der Dialoge sollte das langsame, ausdrucksstarke und mit Gesten unterstützte Sprechen geübt werden. Sehr wichtig sind außerdem die Pausen: In einer echten Unterhaltung hört man zu, denkt nach und antwortet anschließend. Dies ist für das Publikum wichtig, um alles zu verstehen.

Hinweise zu einzelnen Liedern

Nr. 1: Die Takte 5–12 können für einen noch helleren Klang eine Oktave höher gespielt werden. Der Refrain sollte im Kontrast zu den sehr klischeehaften Strophen stehen und etwas peppiger und schneller gesungen werden. In der Playback-Version werden nach den Fermaten in Takt 30 und Takt 43 jeweils drei Viertel als Auftakt gespielt, um einen besseren Choreinsatz zu ermöglichen.

Nr. 3: Für eine Aufführung ohne Violine gibt es im Klavier im Vor- und Nachspiel eine kurze Ossia-Variante.

Nr. 4: Diese Nummer hat zwei Violinstimmen, die bei entsprechender Verfügbarkeit von zwei Instrumenten gespielt werden können. Alternativ kann eine Stimme ausgesucht werden, je nach Präferenz oder technischer Versiertheit des Spielers / der Spielerin. In der Playback-Version beginnt die Sechzehntel-Begleitfigur im Klavier bereits auf Zählzeit drei in Takt 10, um einen besseren Choreinsatz zu ermöglichen.

Nr. 5: Zur Vereinfachung der Klavierstimme kann die Spielfigur in Takt 1–12 nur in *einer* Lage gespielt werden.

Nr. 6: Für eine Aufführung ohne Violine gibt es im Klavier in den letzten drei Takten eine kurze Ossia-Variante.

Kulissen, Kostüme, Requisiten

Leuchtender Stern

Strohsäcke

Kissen für Marias Schwangerschaftsbauch

Wanderstock für Josef

Schlüssel der Herbergsfrau

Krippe, in Stoff gewickelte Babypuppe

evtl. Lagerfeuer und Schafe für die Hirten

klimperndes Goldsäckchen

Gefäß für Weihrauch

Kästchen für Myrrhe

Kostüme für alle Solorollen, evtl. für den Chor

Die drei Weisen gehn auf Reisen

Text und Musik: Anne Riegler (*1990) 2021

1. Warum Weihnachten?

$\text{♩} = 105-120$ 8^{va} ad lib. bis T. 12

Violine (ad lib.)

Klavier

6

11

Sop

Alt

1. Wir sin - gen — jetzt ein Weih - nachts - lied, weil
(2. Die) Plätz - chen _ duf - ten wun - der - bar, doch
(3. Der) Weih - nachts - mann in Rot und Weiß kommt

(8) G Am/G

Aufführungsdauer: ca. 25 min.

© 2024 Carus-Verlag, Stuttgart – Carus 12.265

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

15

das sich so ge - hört. Es ist ganz kit - schig an - zu - hörn, ob
lang - sam bin ich satt. Und was soll ich ver - schen - ken, wo man
nach - mit - tags zum Tee. Im Fern - sehn rei - tet A - schen - brö - del

D/G G G Am/G

19

das je - man - den stört? So fröh - lich und nei - d - voll und schön soll das
doch schon al - les hat? Die Blü - lich - ter ner - ve die - tern ge - stresst, und der
se - lig durch den Schnee. Der Baum wird ge - schmü - ckt und Haus de - ko - riert und der

D/G H7/F# Em F#m7/b5

23

Fest der Lie - be sein. Al - so freut euch drauf, und be - sinnt euch schnell, und stimmt
Haus - se - gen hängt schief. Drau - ßen reg - net es, und im Su - per - markt sind heut
Bra - ten ein - ver - leibt. Und dann fei - ern wir, bis wir mü - de sind, a - ber

H/D# Em Am7 D9 Gmaj7 Cmaj7

27

rit.

a tempo

al - le nun mit ein:
 al - le ag - gres - siv.
 ei - ne Fra - ge bleibt: } 1.-3. Wa -

F#m7/b5 H A#o7 H

31

Sopran + Alt

rum, wa - rum, wa - rum gibt es eses Fest? Wa - rum, wa - rum, wa - rum, wa - rum

E

H7/E

E

34

bin ich so ge - stresst? Sag mir doch, sag mir doch, wa - rum sind wir hier?

H7/E

E

A

E

H7

E

H7

E

37 1.-3.

Sag mir doch, sag mir doch, wa - rum fei - ern wir?

A E H7 E F#m6 G#

40

G#/H# G# G#6/D# G#/H# D D7/F# G/A D

rit.

2. Die
3. Die

44 4.

w ei - ern wir. r doch, sag mir doch, wa - rum sind wir hier?

F#m6 G# E H7 E H7 E

47

Sag mir doch, sag mir doch, wa - rum fei - ern wir?

A E H7 E F#m6 G#

Szene I: Die drei Weisen I

Die drei Weisen können ihre ersten drei Szenen an drei verschiedenen Positionen spielen, die jeweils immer näher am Stall liegen. Optional können sie auch im langsamen Gehen sprechen. Alternativ nehmen sie eine feste Position an einer Seite der Bühne ein. Sollte dafür zu wenig Platz sein, kann während der Szenen der drei Weisen auch ein Tuch vor die Szenerie der Hirten und des Stalls gehalten werden.

Balthasar: Ob es wohl noch weit ist? Wir sind schon so lange unterwegs!

Caspar: Der Stern leuchtet immer heller, wir sind bestimmt bald da!
(zeigt auf den hellen Stern an der Decke/Wand)

Melchior: (feierlich)
Wo ist der gesuchte Ort,
und wie weit ist er noch fort?

Caspar: Ich habe das Gefühl, dass wir etwas wirklich Großes und Wichtiges miterleben!
Wenn ein strahlender Stern am Himmel auf die Geburt eines Königs hinweist,
dann muss sogar Gott die Hand im Spiel haben!

Balthasar: (winkt ab) Warten wir erst einmal ab, ob es diesen König der Juden wirklich gibt.
Vielleicht haben wir uns bei der Sterndeutung ja nur verrechnet.

Melchior: (mit erhobenem Zeigefinger)
Selbst Herodes hat geknurrt:
,Berichtet mir von der Geburt!
Eilen will ich dann geschwind
und verehren dieses Kind.'

Balthasar: Melchior, kannst du eigentlich auch normal mit uns reden?

Melchior: (mit entschuldigender Geste)
Leider nein,
das Dichten muss sein.

Balthasar: (seufzt lang und theatralisch: kopfschüttelnd)
Ich kann mir da keinen Reim drauf machen.

Caspar: Ich auch nicht! Königtum will zu dem König reisen, das der neue König sein soll,
und es verehren? das nur ein Vorwand um es schnell loszuwerden,
damit er ankommen kann. Ich würde ihm nicht folgen, wenn er nicht lebt.

Melchior: Was ist für intere...
ist, wo die Geburt passiert,
delt sich um Gott...
Futter auf ein...ron?

Szene Maria und Josef

Maria und Josef sind auf dem Weg zur Herberge. Maria ist hochschwanger.
Neben der Herberge befindet sich ein Stall mit Futterkrippe, Stroh etc.

Maria: Ach, Josef! Jetzt haben wir schon in so vielen Gasthäusern nach einem Zimmer gefragt,
und nirgends ist Platz für uns! Ich kann wirklich nicht mehr,
und ich glaube, das Kind kommt bald! (streicht sich über den Bauch)

Josef: Tut mir leid, Maria, dass diese blöde Volkszählung gerade jetzt stattfindet,
wo du schwanger bist. Sonst hätten wir nicht in meine Heimatstadt reisen müssen.
Aber schau, da vorne ist noch eine Herberge, vielleicht haben die etwas frei!

Josef klopft an die Tür, die Herbergsfrau öffnet.

Herbergsfrau: Ja bitte?
Josef: Guten Abend! Haben Sie noch einen Schlafplatz für meine Frau Maria und mich?
Maria wird sehr bald ein Kind bekommen!
Herbergsfrau: (*erfreut*) Ein Baby, ja herzlichen Glückwunsch! Tatsächlich ist das schönste Zimmer noch zu haben, Sie können sofort einziehen! (*winkt mit einem klimpernden Schlüssel*)
Maria u. Josef: (*erleichtert*) Wunderbar!
Gast: (*kommt von hinten gerannt*) He, warten Sie, das Zimmer habe ich vor fünf Minuten bei Ihrem Mann gebucht! (*schnappt sich den Schlüssel*)
Maria: (*bestürzt*) Was für eine Hiobsbotschaft! Und jetzt?
Josef: (*wütend*) Was fällt Ihnen ein, uns das Zimmer vor der Nase wegzuschnappen?
Meine Frau ist hochschwanger!
Maria: Josef! Lass das, das bringt doch nichts!
Josef: (*zunehmend ungehalten*) Diese Volkszählung ist völlig unorganisiert, keiner hat sich darum gekümmert, dass genügend Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
(*noch lauter*) Geben Sie mir den Schlüssel!
Maria: (*etwas panisch*) Josef!
(*überlegt kurz*) Das Kind ist nicht von dir!

Josef erstarrt, dreht sich langsam um und verharrt kurz, der Gast rennt mit dem Schlüssel weg.

Josef: (*liebevoll*) Ich weiß, Maria. (*legt den Arm um sie*)
Du trägst ein ganz besonderes Kind unter deinem Herz. Wir sollen es Jesus nennen.
Maria: Das werden wir. Aber Josef, sag! Wo sollen wir jetzt nur hingehen? Wo hin?

2. Wohin?

$\text{♩} = 110-120$

Violine

Klavier

4

sfz

Sopran

Alt

1.-3. Wo - hin, wo - hin? Wo

Em H7 Em H7 Em Am6 Em Em/H

sfz

7

sfz

soll das Kind ge-bo - ren wer - den, drau - ßen o - der drin'? - hin, wo - hin, wo - hin, wo - hin, wo -

Am D G Am6 F#7/A H Em H7 Em H7

sfz

10

hin, wo - hin, wo - hin?

{ 1. Kein Platz mehr frei, nicht
2. Die Nacht kommt bald, dann
3. Das klei - ne Kind im

Em Am6 Em Em/H Am6

mal für zwei, um aus - zu - ruhn, was wird denn nun?
 wird es kalt, es droht die Zeit der Dun - kel - heit!
 kal - ten Wind, so aus - ge - setzt, wer hilft denn jetzt? } 1.-3. Wo -

F#7/A# H^{sus4} H

3x wdh.

15 Coda

hin, wo - hin, wo - hin? o - hin? Wo -

Em Am⁶ Em/H

hin? Wo - hin? Wo - hin? Wo - hin? _____ rit.

Em Am⁶ F#7/A# H^{sus4} H



Illustration: Nadine Kristen
© Carus-Verlag, Stuttgart

3. Die Hirten auf dem Feld

♩ = 95-105

Violine

Klavier

Violin part with treble clef and 2/4 time signature. The piano part consists of two staves (treble and bass clefs) with 2/4 time signature. A large watermark 'Carus' is overlaid on the music.

Violin part: $\text{♩} = 95-105$

Piano part: Treble and Bass clefs, 2/4 time signature.

Violin part: Treble clef, 2/4 time signature.

Piano part: Treble and Bass clefs, 2/4 time signature.

5

Violin part: Treble clef, 2/4 time signature.

Piano part: Treble and Bass clefs, 2/4 time signature.

Violin part: Treble clef, 2/4 time signature.

Piano part: Treble and Bass clefs, 2/4 time signature.

9

Solo

Hirte 1: 1. Je - de Nacht das - sel - be Spiel, ir - gend - wann krieg ich zu viel!
 Hirte 3: 2. Mü - de bin ich wirk - lich sehr, wach zu blei - ben fällt mir schwer!

Dm A7 Dm A7

13

Lan - ge - wei - le macht mir Stress, nie pas - siert was Sp - nen - s!
 Scha - fe zäh - len, eins, zwei, drei, wann ist denn die Nach - vor -

Bb F Gm Dm E A

17

Hirte 2: Ich da Tier? Sind wir wirk - lich si - cher hier?
 Hirte 3: hier wohl Ge sind? O - der ist das nur der Wind?

Eb7 Dm Eb7/b5

21

Lau - ert da was in der Nacht? Freun - de, gebt bloß Acht!
 Dunk - le Näch - te sind ein Graus! Ich wär gern zu Haus!

Bb F Gm Dm Em7 A7 Dm

25

Sopran

1.-2. Hir - ten auf dem Fel - de, seht ihr nicht den Stern? Er weist den Weg von

Alt

F Gm/F C7/F

31

nah und fern. Folgt sei - n Schein, ein W er wird ge - sehn,

G#°7/F F Gm Gm

37

1. bald wer - det ihr es sehn! 2. sehn!

C F Gm7 A F Gm7 A

Ossia für Aufführung ohne Violine

Szene 4 Hirten

Vier Hirten sitzen bei ihren Schafen

Hirte 2: Ich bin froh, ob ich nicht besser eine Karriere im Hotelfach eingeschlagen hätte. Wir müssen keine Angst vor wilden Tieren haben und verdienen sich im Moment eine goldene Nase!

Hirte 3: Wegen der Volkszählung, da hast du recht! (*gähnt ausgiebig*) Und man hat jede Nacht ein warmes, weiches Bett zum Schlafen ...

Hirte 1: Außerdem ist es hier sooo langweilig! Nie passiert etwas. In einer Herberge lernt man wenigstens ab und zu neue Leute kennen.

Hirte 2: (*empört*) Was willst du damit sagen?

Ein Engel tritt auf die Bühne.

Hirte 4: (*ängstlich, zeigt in Richtung Engel*) Sch-schaut mal, d-da ist ein Engel!

Hirte 1: (*forsch*) Ach was, siehst du schon wieder Gespenster?

Engel: (*laut und sonor*) Fürchtet euch nicht!

Die Hirten erschrecken hörbar und drehen sich zum Engel um.

Engel: Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

4. Die Verkündigung des Engelschors

♩ = 75

T. 1 und T. 6 ad lib. zur Tonfindung

Violine

Violine
ossia

Sopran

Alt

Klavier

Eh - re sei Gott in der Hö - he! Eh - re sei Gott in der Hö - he!

Eh - re sei Gott in der Hö - he!

B \flat E \flat N.C.

4

tr

Eh - re sei Gott in der Hö - he, Hö - he! Eh - re sei Gott in der Hö - he!

Eh - re sei Gott in der Hö - he, in der Hö - he!

H E N.C.

8

tr

Eh - re sei Gott in der Hö - he! Eh - re sei Gott in der Hö - he, in der Hö - he! Und

Eh - re sei Gott in der Hö - he! Eh - re sei Gott in der Hö - he, in der Hö - he! Und

E

ruhiger und sanfter ♩ = 50–55

11

tr

VI

p

VI ossia

p

Frie - de auf Er - den, Frie - de! Frie - de auf Er - den, Frie - de!

F#m/E E⁶ F#m/E E⁶

13

(tr)

Frie - de sei auf Er - den, Frie - de sei auf Er - den!

C#m⁷ F#⁹ C#m⁷ F#⁷

15

f *b* *b* *b* *p*

Frie - de sei auf Er - den, Frie - de sei auf Er - den bei den Men - schen, bei den

Hm Gm⁶ Hm Gm⁶ D⁶

18

p *p*

Men - - - schen, bei den Men - - - schen sei - nes

Em^{7/b⁵} C⁷

20

(tr)

Wohl - ge - fal - lens, — sei - nes Wohl - ge - fal - lens! — A -

D Gm⁶

22

trem.

men.

D 8va

Szene VI: Die Hirten 2

Der Engel tritt ab.

Hirte 4: Mein lieber Herr Gesangsverein! Was für ein Chor! Das war ja himmlisch!

Hirte 1: Das glaubt uns keiner. Ein Gotteskind in einer Futterkrippe?

Hirte 3: Lasst uns nach Bethlehem gehen und das heilige Kind suchen!

Die Hirten gehen zum Stall.

Szene VII: Die drei Weisen 3

Melchior: Was verzückt mein altes Ohr?
Das war doch ein Engelschor!
Seht, wohin die Hirten rennen!
Ob sie wohl den Weg schon kennen?

Caspar: Ich habe die Engel auch gehört!
Bestimmt haben sie den Hirten den Weg zum Kind erklärt.
Folgen wir ihnen!

Balthasar: Habt ihr eigentlich Geschenke für das Baby dabei?
(stolz) Ich jedenfalls habe vorsichtshalber einige Admünzen mitgenommen.
(schwenkt ein klimperndes, goldenes Säckchen)

Melchior: *(hält mit der einen Hand ein Stück Weihrauch, die Höhe, macht mit der anderen Hand eine Pyramide, die er würdevoll rauchwedeln lässt)*
Weihrauch steigt
himmelwärts auf

Caspar: Gold und Weihrauch? Was soll das Kind denn damit anfangen?
Soll er sich ein Pferd kaufen oder ein paar Windeln ...

Balthasar: *(hört)* Caspar, sag jetzt nicht, du besuchst einen König

Caspar: *(überlegt)* Beruhige dich, ich habe ein Geschenk für dich dabei, ein edles, seltenes Baumharz. *(zeigt ein edles Holzkästchen)*
(überlegt) Viel Spaß bei der Verwendung. Menschen sich später ja auch gegenseitig Geschenke
machen, wenn sie anlässlich einer Fest feiern.
(freudig) Wir haben heute einen ganz neuen Brauch!

Melchior: *(nimmt ein Eisenmesser)*
Eisenerz,
schenke stets aus vollem Herz!

Caspar: Langsam lassen deine Dichtkünste etwas nach, findest du nicht, Melchior?

Balthasar: Ich glaube, wir sind angekommen, der Stern steht direkt über diesem Stall.
Da drin muss unser neuer König sein.

Caspar: Ich gehe mal nachsehen. *(geht zum Stall, redet mit Josef, kommt zurück)*
Es ist ein Mädchen!

Balthasar: Um Gottes Willen!

Caspar: War nur ein Scherz.
(feierlich) Wir haben den Heiland gefunden! Der Stern hat uns zu ihm geführt.
Sein Name ist Jesus. Lasst uns reingehen!

5. Die wunderbare Nacht

♩ = 55-60
Sopran + Alt

Chor
(Soli ad lib.)

Klavier

- 1. Sei
- 2. Ein
- 3. Zu

5

still und lau - sche, wie schön die Nacht! Sie
 Kind in Win - deln, so zart und klein. Es
 uns hat Gott sei - nen Sohn ge - sar Er

Dadd9 Dadd9(sus4) Dadd9 Dadd9(sus4)

9

hat den un - Hoff - ung ge - bracht.
 wird ter der - schen bald sein.
 reicht mit für im - mer die Hand.

Dadd9 Dadd9(sus4) Dadd9 Dadd9(sus4)

13 Violine

Sopran + Alt

Siehst du den Stern, der den Him - mel er - hellt? Er
 Ich hab's mit ei - ge - nen Au - gen ge - sehn: Ge -
 Wir sind er - ret - tet, der Hei - land ist da! Denn

F# G/F# Em11 F#

* Zur Vereinfachung könnte in der rechten Hand auch alles in *einer* Lage (ohne Oktavierung) gespielt werden.

17

leuch - tet für dich, und er leuch - tet für mich. Er wird
 bo - ren für dich, und ge - bo - ren für mich. Welch ein
 Gott liebt auch dich, ja und Gott liebt auch mich. Hal - le -

G Em F#m H7

21

leuch - ten für al - le Welt.
 Wun - der ist hier - ge - - schehn.
 lu - ja, hal - le - lu - - ja.

Em7 D/A A7 Dadd9 D9(sus4)

3 Strophen

25

Dadd9 D D

Szene VI Die drei Weisen

Die drei Weisen mit den Hirten grüßen Maria und Josef an der Krippe.

Balthasar: (begeistert) Jetzt geht mir etwas auf!

Caspar: (aufmerksam) Was? (zeigt auf den Stern)

Melchior: Das Kind ist so zart und klein,
 begrüßt von Engelschören.

Balthasar: (überlegt kurz – dann verwundert zu Caspar) Was ist denn mit dem los?

Caspar: Vielleicht ist er ein bisschen durcheinander. (macht eine Scheibenwischergeste vor dem Gesicht)

Balthasar: (nickt wissend; etwas schadenfroh) Kein Dichter ist perfekt.

Melchior: (unbeirrt) Das Jesuskind, so zart und klein,
 begrüßt von Engelschören,
 (mit erhobenem Zeigefinger) wird unser aller Retter sein
 und unsren Ruf erhören.

Caspar und Balthasar nicken anerkennend und ertappt.

Caspar
 und Balthasar: (bedeutungsschwer) Ein Kreuzreim ...

Balthasar: ... für das Jesuskind! Was das wohl bedeuten mag?

Caspar: Begreift ihr das? Wir sind einem Stern gefolgt, der uns zu einem mächtigen Herrscher
 führen sollte, und finden ein kleines Kind in einer Krippe. Das ist so unfassbar!
 Ja, ich glaube, heute beginnt sogar – eine neue Zeitrechnung!

Balthasar: (schüttelt verzweifelt den Kopf und greift sich an die Stirn) Ich geb's auf ...

6. Was wir an Weihnachten feiern

Klavier

$\text{♩} = 70-75$

5 (nur bei der Wdh. nach den Strophen spielen)

Violine

Sopran

Alt

Glo - - - ri - a in ex - cel - sis De - o! Glo - - - ri - a,

Glo - ri - a in ex - cel - sis De - o! o - ri - a,

D G/A D G⁶ D^{maj7} Hm⁹ Em⁷ G/A D G/A

11

hal - le - lu Glo - - - ri - a in ex - cel - sis

hal - le - lu Glo - ri - a in ex - cel - sis

D G⁶/A D G/A D G⁶ D^{maj7} Hm⁹

16

De - o! Glo - - - ri - a, hal - le - lu - ja!

De - o! Glo - ri - a, hal - le - lu - ja!

Em⁷ G/A D G/A D G⁶ D/A G⁶/A D

4.x

21

Sopran + Alt

1. Sagt es al - len wei - ter, wir freu - en uns so sehr! Ju - belt und seid
 2. Uns - re Tra - di - tio - nen, Ge - schen - ke, Baum und Licht dür - fen uns be -
 3. Je - sus ist ge - bo - ren als Kind in ei - nem Stall. Wir sind nicht ver -

G Dmaj7 G Dmaj7 F

26

hei - ter, das Glück wird im - mer mehr.
 loh - nen, denn wir ver - ges - sen nicht: } Was wir Weih mach - ten
 lo - ren, denn Gott ist ü - ber - all. } Eb E/E

Cmaj7 F Cmaj7

31

fei - ern: - sus, der Ret - ter ist da!
 Gm Em G⁶/A A⁷

Dm

3x wdh.

37 Coda

Solo ad lib.

ja! Gott hat uns heut sei - nen Sohn ge - sandt, da - für
 D B^b C/B^b Am⁷ Dm⁷

40

wol - len wir ihm dan - ken. Er liebt die Men - schen in je - dem Land, auch die

Gm⁷ B^b6/C Fmaj⁷ B^b C/B^b Am⁷ Dm⁷

44

Ar - men und die Kran - ken!

Gm⁷ Gadd9/A Gmaj9/A

48

Sopran
Glo - - - ri - a in ex - cel - sis De - o! Glo - -

Alt
Glo - ri - a in ex - cel - sis De - o!

D G/A D G⁶ Dmaj⁷ Hm⁹ Em⁷ G/A D G/A

53

1. 2.

ri - a, hal - le - lu - ja! ja!

Glo - ri - a, hal - le - lu - ja! ja!

D G⁶ D/A G⁶/A Dmaj7 Gadd⁹/A Dmaj7 Bb⁷

57 (nur beim ersten Mal)

Glo - ri - a in ex - cel - sis De - o! Glo - ri - a in - cel - sis - o!

Glo - ri - a in - cel - sis - o!

E^b Ab/B^b E^bmaj7 Fm7 Ab/B^b E^b Ab/B^b

62

1. 2.

ri - a, hal - le - lu - ja! ja!

Glo - ri - a, hal - le - lu - ja! ja!

E^b Ab⁶ E^b/B^b Ab⁶/B^b E^bmaj7 Abadd⁹/B^b E^bmaj7 Abadd⁹/B^b

66

Hal - le - lu - - ja, hal - - le - -

Hal - le - lu - - ja, hal - - le - -

Chords: Eb/Bb, Bb⁹, Eb, Ab/Bb, Eb/Bb

69

lu - - - - ja!

lu - - - -

Chords: Ab/Bb, Cm⁷, D/E, Abm¹¹, Eb

Annotations: r.H. O, Kim